

Unsere Chance



Heidi Lauper
Co-Geschäftsführerin
insieme Schweiz

Das neue Schuljahr hat begonnen. Der Eintritt in die Schule, der Übertritt in die nächste Stufe, der Schritt in eine neue Klasse ist getan. Neue Gesichter werden langsam vertraut, neue Freundschaften bahnen sich an, spannende neue Erfahrungen und Lernmöglichkeiten zeichnen sich ab. Ein romantisches Bild von Schule? Oder ist Schule heute vielmehr ein Ort der Konkurrenz und des Leistungsdrucks? Kann sie ein guter Ort für Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung sein?

Die "Schule für alle" ist noch eine Vision. Deshalb sind die Sorgen und Bedenken vieler Eltern berechtigt. Eine Reform der Regelschule ist nötig, damit sie in der Lage ist, Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung aufzunehmen. Zum Glück kann Georg Feuser, vehementer Verfechter der Integration, im Interview, das er **insieme** gegeben hat, auch Beispiele erfolgreicher Integration nennen. Es gibt sie tatsächlich. Zum Beispiel in Basel, wo man auf zehn Jahre Integrationsklassen zurückblicken kann. In Kindergarten und Primarschule sind Integrationsklassen schon fast selbstverständlich. Die Auswertung dieser Erfahrung hat ergeben: Die soziale Integration der Kinder mit einer geistigen Behinderung in die Regelklasse gelingt. Meist handelt es sich aber um Einzelprojekte, die dank dem Engagement der Eltern und der Bereitschaft der Lehrkräfte zustande kommen (s. auch Rubrik Medien, Elenas Chance).

Seit der Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA) zwischen Bund und Kanton ist die Sonderschulung Teil des Bildungsauftrages der Kantone. Sie haben damit die wohl einmalige Chance, Schule und Bildung gründlich zu überprüfen und Weichen neu zu stellen, damit sich die Schule zu einem guten Lernort für alle entwickelt. Denn in der Schule erwerben die Kinder das Rüstzeug für ihr Leben als Erwachsene. Und das umfasst sowohl das erforderliche Wissen wie auch die unerlässlichen sozialen Kompetenzen, die ihnen erst ermöglichen, ihr Leben als selbständige und verantwortungsbewusste Personen gut zu bewältigen.

Gute Bildung ist eine Voraussetzung für einen guten Start ins Leben. Die "Schule für alle" ist eine Chance für eine lebenswerte Zukunft für uns alle.

INHALT

4 Infos

insieme sagt nein zu einem Assistenzbudget, das Menschen mit geistiger Behinderung ausschliesst.

8 Schwerpunkt

"Zuhause sein – im eigenen Körper, in den eigenen vier Wänden" – auf der Suche nach Lebensformen für Menschen mit schwerer Behinderung.

18 Fotostory

Die argentinische Gruppe Cre-Arte auf Tango-Tour in der Schweiz. Begegnung in Bildern.

20 Interview

Echte schulische Integration steht allen Kindern zu, unabhängig vom Grad ihrer Behinderung. Ein Plädoyer von Georg Feuser.

24 Fokus

Seit Juni 2009 bieten diplomierte Sexual-AssistentInnen in der Westschweiz ihre Dienste an.

26 Gesundheit

Jede dritte Person in der Schweiz ist von Übergewicht betroffen, auch Menschen mit geistiger Behinderung.

28 Porträt

Marianne Bär, Mitarbeiterin des Hotels Dom, sorgt für rundum zufriedene Gäste.

30 Personen

Zwei ungewöhnliche Frauen produzieren ungewöhnliche Bilder.

31 Dies&Das

Der 15. Weltkongress von Inclusion international widmet sich den Rechten von Menschen mit geistiger Behinderung.

33 Medien

Wie mit der Trauer von Menschen mit geistiger Behinderung umgehen? Eine neue Publikation hat Antworten darauf.

34 Kolumne

Ein Tag im Leben von Ariane.

34 Kontakte

Mit Förderung des
MIGROS
kulturprozent

8 Schwerpunkt

Menschen mit schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung steht der Weg zu einem erfüllenden Dasein trotz schwierigen Rahmenbedingungen offen wie allen andern auch.



20 Interview

Eine Regelschule für alle: Der Erziehungswissenschaftler Georg Feuser plädiert für eine Integration, die über pure Lippenbekenntnisse hinausgeht.



25 Portrait

Marianne Bär öffnet die Türen zum Hotel Dom.

